

Zu 3. Aus allen Teilen der Republik häufen sich die Leidens- und Schreckensmeldungen über die Schließung von Museen, Stellenkürzungen an Denkmalämtern, Einsparung von Hochschulstellen und über eine allgemein festzustellende Entwertung der genuin kunsthistorischen Arbeit bei der Erfassung, Bewertung, Bewahrung und Vermittlung von Museumsbeständen und Baudenkmalen. Das Fach Kunstgeschichte ist zwar an den Hochschulen beliebter als je zuvor, aber weder die Arbeitsmöglichkeiten in der Wirklichkeit noch das Ansehen des Faches in der Gesellschaft stehen dazu in einem irgendwie produktiven Verhältnis. Da dies alle Berufsfelder gleichermaßen betraf – und betrifft –, entschloß sich der Vorstand, gemeinsam mit Prof. Dr. Roland Kanz, diesem Thema eine ganze Sektion des XXVIII. Deutschen Kunsthistorikertages zu widmen. Die Veröffentlichung der im Vorfeld des Kongresses eingeholten Stellungnahmen in einer speziellen Ausgabe der *Kunstchronik* (Februar 2005) sollte weithin bewußt machen, daß diese Problemlage uns alle betrifft und uns auch alle über kurz oder lang einholen wird. Daher hat der nun aus dem Amt scheidende Vorstand zusätzlich eine ausführliche Einlassung zur Sache verfaßt, die, passend zur Farbe des Kongreßprogramms, als »das rote Memorandum« bekannt werden soll. Sie wird unten S. 529–536 als *Anhang 1* abgedruckt.

Vertretung des Verbands Deutscher Kunsthistoriker in Gremien, auf Konferenzen und Tagungen:

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz: Teilnahme der Ersten Vorsitzenden an der Sitzung im Dezember 2003.

CIHA-Kongreß in Montreal im August 2004: Teilnahme der Ersten und des Zweiten Vorsitzenden. Wahl der Ersten Vorsitzenden zum *Membre Titulaire* des CIHA, Wahl des Zweiten Vorsitzenden, Prof. Dr. Wolf Tegethoff, zum Mitglied des *Sécrétariat* (Nachfolge von Prof. Dr. Horst Bredekamp).

Anläßlich der Mitgliederversammlung des CIHA in Montreal sprach Prof. Tegethoff eine

Einladung an das Komitee aus, den Internationalen Kunsthistorikertag des Jahres 2012 in München zu veranstalten. Die Einladung wurde gerne angenommen.

In Wahrnehmung der qua Amt bestehenden Mitgliedschaft im Kuratorium der Bibliotheca Hertziana nahm ich als die Erste Vorsitzende des Verbands an den Kuratoriumssitzungen im November 2003 und im Oktober 2004 in Rom teil. Mit dem Ende meiner Amtszeit endet meine Mitgliedschaft in diesem Gremium.

Zum Abschluß danke ich den Mitgliedern des Vorstandes und insbesondere dem Geschäftsführer, Herrn PD Dr. Ernst Seidl, für die sehr produktive und äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gabi Dolff-Bonekämper

II. Geschäftsbericht

Der Bericht wird zu drei Punkten Stellung nehmen: zu den Mitgliederzahlen, zur Bilanz, d. h. zur Einnahmen-Überschuß-Rechnung für die Jahre 2003 und 2004, sowie zur sich verschärfenden Problematik der Finanzlage und Kongreßfinanzierung.

Mitgliederzahlen

Auch seit der letzten Mitgliederversammlung im März 2003 in Leipzig stieg die Zahl der Verbandsmitglieder. Jedoch erhöhte sie sich bis Anfang März 2005 nur noch um 40, von 1740 auf 1780 Mitglieder. Hiervon sind bereits die Todesfälle, Austritte und unbekannt verzogenen Mitglieder abgerechnet. Auch wenn sich die Mitgliederzahlen noch im Bereich des Zuwachses bewegen, erscheint die etwas geringere Steigerung als besorgniserregend. Dies war einer der Gründe – neben den zunehmenden Aufgaben des Verbands –, weshalb wir uns dazu entschlossen haben, in der November-*Kunstchronik* 2004 einen Aufruf zugunsten des Verbands zu veröffentlichen; er sollte der drohenden Entsolidarisierung unter den Kolleginnen und Kollegen angesichts der

immer negativer erscheinenden Stellensituation für die Kunsthistoriker auf dem Arbeitsmarkt entgegenwirken.

Gleichzeitig konnte in einem erneuten Anlauf durch gezielte Anschreiben an säumige Mitglieder die Zahlungsrate von noch ausstehenden älteren Beiträgen weiter erhöht werden. Damit wurde der Prozeß der Reduzierung von Beitrags-Forderungen fortgesetzt, wie sie auch die Bayerische Treuhandgesellschaft annahmt. Die Außenstände haben sich daraufhin insgesamt von rund 13.000,- € in 2002 um 4.000,- € auf 9.000,- € in 2003 verringert. Zum Vergleich: Noch Mitte des Jahres 1999 lagen die Außenstände bei einer Höhe von umgerechnet 34.000,- €, also fast viermal so hoch. Zwar stellen 9.000,- € einen immer noch zu hohen Wert dar; jedoch ist zu bedenken, daß der für den Abbau ausstehender Beiträge zu investierende Arbeitsaufwand enorm ist, da mit jedem einzelnen Mitglied – sofern es noch erreichbar ist – korrespondiert werden muß und das mehrfach und individuell. So soll hier an alle Mitglieder appelliert werden, an die regelmäßige Begleichung der Mitgliedsbeiträge zu denken oder – besser noch –, die im Vergleich zu anderen Verbänden sehr geringen Beiträge an unseren Verband regelmäßig direkt abbuchen zu lassen. Die weiterhin ausgestellte schriftliche Jahresrechnung bleibt selbstverständlich auch dann steuerlich absetzbar.

Bilanz

(s. Tabelle auf S 225f.)

Finanzlage

Die negativen Saldi in 2003 und 2004 zeigen die grundsätzlich problematische Tendenz der kontinuierlich ansteigenden Kosten gegenüber den fast stagnierenden Einnahmen des Verbands. Zwar erklärt sich die große Höhe des Fehlbetrages in 2003 auch aus der Vorziehung der Rechnungslegung in 2002, wodurch ein Teil der Mitgliedsbeiträge für 2003 bereits in 2002 gebucht wurden, dennoch bleibt die

Situation sehr beunruhigend.

Zu den entscheidenden belastenden Ausgabenposten und der zunehmend problematischen Kongreßfinanzierung ist grundsätzlich festzustellen: Einerseits stellt die Aufstockung des Arbeitsvertrages von Frau Vollmann seit gut drei Jahren auf eine volle Stelle natürlich eine monatlich erhöhte Dauerbelastung an Personalkosten für den Verband dar. Andererseits konnte aber aufgrund der immensen Arbeitsleistung von Frau Vollmann die Entscheidung gar nicht anders gefällt werden, denn die Situation war bis dahin nicht nur arbeitsrechtlich problematisch, sondern auch menschlich nicht mehr vertretbar.

Hinzu kamen im vergangenen Jahr die Sonderausgaben für die – nach einigen Rückmeldungen von Mitgliedern sehr gelungene – Neugestaltung des Verbandslayouts und die entsprechend anfallenden Druck- und Entwurfskosten. Ohne sie wäre wohl in 2004 ein positives Saldo erreicht worden, was in einem Nicht-Kongreßjahr sicher wünschenswert gewesen wäre. Aber diese Investition war unseres Erachtens erforderlich, zumal der Nachdruck der alten Mitgliedskarten, unverhältnismäßig teuer wurde. Denn sie hatten zum einen eine geringere Haltbarkeit als die neuen Mitgliedskarten, und zum anderen konnte die Druckerei die diversen Schriften nur noch nachträglich rekonstruieren bzw. ersetzen, was zu erhöhten Herstellungskosten der alten Mitgliedskarten führte.

Schließlich ist festzustellen, daß die Kosten für die Kongresse ständig steigen. Dem steht auf der anderen Seite jedoch eine zunehmend schwieriger werdende Situation bei der Findung von Förderern gegenüber: Die Zuschüsse der öffentlichen Hände werden immer geringer und auch Unternehmen lassen sich immer schwerer finden, die über ihre ohnehin festen Sponsoring-Partnerschaften hinaus noch größere Summen spenden.

Aus all diesen Gründen ist dem kommenden Vorstand dringend zu empfehlen, nicht nur die finanzielle Konsolidierung voranzutreiben,

Mitteilungen des Verbands Deutscher Kunsthistoriker

Anlage: Einnahmen-Überschuß-Rechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.2003

A. EINNAHMEN	EUR	EUR	B. AUSGABEN	EUR	EUR	EUR
Beiträge	<u>58.793,40</u>	58.793,40	I. <i>Spezielle Ausgaben</i>			
Kunstchronik	<u>29.039,09</u>	29.039,09	1. Druck			
Kongreß 2003	<u>38.208,57</u>	38.208,57	Mitgliedsausweise	<u>358,44</u>	358,44	
Zinsen	<u>1.070,90</u>	1.070,90	2. Kunstchronik/ Abonnement	<u>35.304,44</u>	35.304,44	
Sonstige	<u>10.611,60</u>	10.611,60	3. Sonstige:	<u>6.644,40</u>	6.644,40	
			4. Kongresse:			
Summe Einnahmen		<u>137.723,56</u>	Kongreß 2001	1.000,00		
			Kongreß 2003	79.440,18		
			Kongreß 2005	6.178,12		
			Kongreß 2007	<u>212,59</u>	86.830,89	
			5. Messe MUTEK	<u>312,22</u>	312,22	129.450,39
			II. <i>Allgemeine Ausgaben</i>			
			1. Personalkosten	47.598,44		
			abzügl. f. Kongreß 2003	<u>-9.410,56</u>	38.187,88	
			2. Allgemeine			
			Verwaltungskosten	<u>6.496,48</u>	6.496,48	
			3. Steuer	<u>924,37</u>	924,37	
			4. Abschreibungen	<u>1.608,33</u>	1.608,33	47.217,06
			Summe Ausgaben			<u>176.667,45</u>
			<i>Überschuß der Ausgaben über die Einnahmen</i>			<u>-38.943,89</u>

Vermögensübersicht zum 31.12.2003

AKTIVA	EUR	EUR	PASSIVA	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Kapital		
Büroausstattung	<u>3.490,04</u>	3.490,04	Stand 1.1.2003	102.010,59	
B. Umlaufvermögen			Veränderung 2003	<u>-34.212,24</u>	
I. Vorräte			Stand 31.12.2003		67.798,35
Drucksachen, Geräte	<u>1.250,00</u>	1.250,00	B. Verbindlichkeiten		
II. Forderungen an Mitglieder			1. USt 2003	574,39	
Beiträge und Kunstchronik	9.044,75		2. Vorauszahlungen von		
./.. Wertberichtigung ca.	<u>-3.000,00</u>	6.044,75	Mitgliedsbeiträgen und		
III. Flüssige Mittel			Kunstchronik-Abonnement	<u>14.333,20</u>	14.907,59
1. Kasse	1.715,10				
2. Reuschelbank	19.465,98				
3. Postgiro	15.441,33				
5. Festgeld Reuschelbank	35.298,74	71.921,15			
		<u>82.705,94</u>			<u>82.705,94</u>

Mitteilungen des Verbands Deutscher Kunsthistoriker

Anlage: Einnahmen-Überschuß-Rechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.2004

A. EINNAHMEN		EUR	EUR	B. AUSGABEN		EUR	EUR	EUR
Beiträge	69.428,75			I. <i>Spezielle Ausgaben</i>				
Kunstchronik	<u>35.153,47</u>	104.582,22		1. Druck (Mitgliederverzeichnis und -ausweise, Briefpapier)	<u>11.753,95</u>	11.753,95		
Kongreß 2005	<u>316,00</u>	316,00		Verbandsgestaltung	<u>6.074,46</u>	6.074,46		
Zinsen	<u>986,69</u>	986,69		2. Kunstchronik/Abo.	<u>34.957,52</u>	34.957,52		
Sonstige	<u>50,00</u>	50,00		3. Kongresse:				
				Kongreß 2005	<u>23.683,28</u>	23.683,28	76.469,21	
Summe Einnahmen		<u>105.934,91</u>		II. <i>Allgemeine Ausgaben</i>				
				1. Personalkosten	39.337,19			
				abzügl. f. Kongreß 2005	<u>-9.345,35</u>	29.991,84		
				2. Allgemeine				
				Verwaltungskosten	3.770,85	3.770,85		
				3. Abschreibungen	<u>1.550,22</u>	<u>1.550,22</u>	<u>35.312,91</u>	
				Summe Ausgaben			<u>111.782,12</u>	
				<i>Überschuß der Ausgaben über die Einnahmen</i>				<u>-5.847,21</u>

Vermögensübersicht zum 31.12.2004

AKTIVA			PASSIVA		
A. Anlagevermögen	EUR	EUR	A. Kapital	EUR	EUR
Büroausstattung	<u>1.939,82</u>	1.939,82	Stand 1.1.2004	67.798,35	
			Veränderung 2004	<u>-3.458,99</u>	
B. Umlaufvermögen			Stand 31.12.2004		64.339,36
I. Vorräte			B. Verbindlichkeiten		
Drucksachen, Geräte	<u>1.200,00</u>	1.200,00	1. Lohnsteuer 12/04	615,94	
II. Forderungen an Mitglieder			2. USt 2003 und	574,27	
Beiträge und Kunstchronik	10.953,10		USt. 2004	<u>-201,07</u>	
./ Wertberichtigung ca.	<u>-4.000,00</u>	6.953,10	3. Vorauszahlungen von		
III. Flüssige Mittel			Mitgliedsbeiträgen und		
1. Kasse	293,45		Kunstchronik/Abo.	12.388,58	<u>13.377,72</u>
2. Reuschelbank	8.685,25				
3. Postgiro	2.360,03				
4. Festgeld Reuschelbank 1	40.475,30				
5. Festgeld Reuschelbank 2	<u>15.810,13</u>	<u>67.624,16</u>			
		<u>77.717,08</u>			<u>77.717,08</u>

sondern auch ein Vorstandsmitglied gesondert nur für die Aufgabe der Drittmittelinwerbung zu betrauen und dies kontinuierlich und auch professionalisierter zu verfolgen. Eine Möglichkeit etwa wäre, dafür den Zweiten Vorsitzenden des Verbands vorzusehen.

Trotz der erschwerten Suche nach Unterstützern, erklärten sich dankenswerterweise verschiedene öffentliche und private Institutionen bereit, den Kongreß zu fördern. Diese waren:

- das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen,
- die Deutsche Forschungsgemeinschaft,
- die Deutsche Stiftung Denkmalschutz,
- die Deutsche Bank,
- die Siemens AG,
- die Dr. Peter Deubner Stiftung,
- die Schering AG und
- die Bonner Fahnenfabrik/BOFA.

Allen Förderern des Bonner Kunsthistorikertags sprechen wir unseren besonderen Dank aus.

Ernst Seidl

III. Protokoll der Mitgliederversammlung

Anwesend:

Vorstand: Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper (Erste Vorsitzende), Dr. Sibylle Ehringhaus, PD Dr. Ernst Seidl (Geschäftsführer), Prof. Dr. Wolf Tegethoff (Zweiter Vorsitzender), Prof. Dr. Thomas Topfstedt, Dr. Markus Weis, Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen sowie rund 120 Mitglieder des Verbands Deutscher Kunsthistoriker e. V.

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung der Mitgliederversammlung und Begrüßung der Anwesenden durch die Erste Vorsitzende, Frau Prof. Dr. Dolff-Bonekämper.

TOP 2 Beschlußfähigkeit

Es erfolgt die Feststellung, daß die Versammlung mit Schreiben vom 15. 12. 2004 an alle Mitglieder satzungsgemäß (§ 9) einberufen wurde und somit beschlußfähig ist.

TOP 3 Annahme der Tagesordnung

Der Vorschlag von Frau Prof. Dr. Dolff-Bonekämper, TOP 8 (Verschiedenes) vorzuziehen, wird einstimmig ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 4 Bericht der Ersten Vorsitzenden

(wie oben S. 521-523 abgedruckt)

Nach Verlesung der Namen der in den letzten beiden Jahren verstorbenen Mitglieder und der daran anschließenden Schweigeminute werden von Herrn Prof. Dr. Otto Karl Werckmeister und Herrn Prof. Dr. Thomas Topfstedt Gedenkworte zum Tode von Prof. Dr. Rudolf Zeitler gesprochen und an ihn erinnert.

TOP 5 Bericht des Geschäftsführers

(wie oben S. 523-527 abgedruckt)

Aufgrund der zunehmenden Zahl und Komplexität der Buchungsvorgänge wird von der Ersten Vorsitzenden betont, daß es jedem Mitglied freisteht, sich über die Einzelposten der Buchungen und Zusammensetzung der Beträge in der Verbands-Geschäftsstelle zu informieren.

Nach dem Vorschlag, angesichts der angespannten Finanzlage des Verbands die Übernahme der Reise- und Übernachtungskosten durch den Verband für die Referenten der Kunsthistorikertage zu überdenken, plädiert Herr Prof. Dr. Hubert Locher für eine in Zukunft vorrangige Erstattung an die Referenten ohne festem Einkommen.

TOP 6 Verschiedenes

Frau Prof. Dr. Dolff-Bonekämper erläutert die an den Verband herangetragene neue Idee einer Fondsgründung »Kunsthistoriker für Kunsthistoriker«. Mit Hilfe dieses Fonds sollte eine Selbsthilfe für die Unterstützung arbeitsloser höchstqualifizierter Kunsthistoriker organisiert werden. In welcher rechtlichen Form auch immer dies geschehen könnte, bleibt noch offen. Herr Dr. Christian Fuhrmeister weist darauf hin, daß es die Aufgabe des Verbandes sei, Stellen zu (be)schaffen, statt finanzielle Unterstützung zu leisten.